



Pressemitteilung Nr. 16/2007

Köln, 21. September 2007

Kritische Aktionäre setzten 25 Unternehmen unter Druck Jahrestagung mit Verleihung des Henry Mathews Preises an „urgewald“

Köln – Kritische Aktionäre haben dieses Jahr bei 25 Hauptversammlungen große Konzerne mit ihren oft sozial- und umweltfeindlichen Praktiken konfrontiert. Insbesondere mit Fragen zum Unternehmens-Lobbyismus setzten sie die Vorstände der DAX-Unternehmen unter Druck. Eine Bilanz legt der Dachverband der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre bei seiner Jahrestagung am Samstag in Köln vor.

Die Auto-Hersteller Volkswagen und BMW wurden von den Kritischen Aktionären aufgefordert, sich endlich ihrer Klimaverantwortung zu stellen und den CO₂-Ausstoß ihrer Fahrzeuge zu senken. Von den Energieversorgungsunternehmen wurde verlangt, mehr in erneuerbare Energien zu investieren. Wegen der Verwaltung von Diktatoren-Geldern steht die Deutsche Bank in der Kritik. Bei Continental forderten Kritische Aktionäre die Einhaltung von Arbeitnehmerrechten in den USA und in Mexiko.

„Die Zusammenarbeit mit zahlreichen in- und ausländischen Organisationen und engagierten Aktivisten war wieder einmal sehr fruchtbar“, sagte Markus Dufner, Geschäftsführer des Dachverbands der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre. Zusammen mit Experten von Greenpeace, BUND, Robin Wood, der Grünen Liga, urgewald, der Kampagne für Saubere Kleidung, WEED, Rettet den Regenwald, Food & Water Watch (USA), Global Witness (England) sowie mexikanischen und US-Gewerkschaftsvertretern wurden Hauptversammlungen besucht und Gegenanträge eingebracht.

„Unsere Arbeit wird auch von immer mehr besorgten Aktionären gut geheißen und unterstützt“, sagte Dufner. „Noch während der Hauptversammlung kommen sie zu uns, um uns ihr Stimmrecht zu übertragen. Unzufrieden sind viele Kleinaktionäre mit den immer höheren Vorstandsgehältern, unzureichendem Umweltbewusstsein und der wenig transparenten Geschäftspolitik mancher Konzerne.“

Bei der Jahrestagung werden Ergebnisse der Kampagne „Mehr Transparenz in den Lobbyismus der DAX-Unternehmen“ veröffentlicht. „Während einige Konzerne nach eigenen Angaben auf die Finanzierung politischer Parteien verzichten, pflegen andere die politische Landschaft munter weiter, entsenden Mitarbeiter im Rahmen eines ‚Personalaustauschprogramms‘ in Ministerien oder beschäftigen Ministeriale bei sich“, berichtete Dufner.

Der Dachverband verleiht in diesem Jahr anlässlich der Jahrestagung zum ersten Mal den Henry Mathews Preis. Den mit einem Kunstwerk dotierten Preis erhält die Umwelt- und Menschenrechtsorganisation urgewald. Die Auszeichnung ist nach dem Geschäftsführer des Dachverbands benannt, der am 30. Juli 2006 verstarb.

Jahrestagung am Samstag, 22. September 2007, von 11.00 bis 15.30 Uhr
Melanchthon Akademie, Kartäuserwall 24b, 50678 Köln (Südstadt)

Interview-Anfragen bitte an die Kontakt-Adresse

Kontakt: Markus Dufner, Geschäftsführer des Dachverbands der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre, Tel. 0221 / 599 56 47, Fax: 0221-599 10 24, Mobil-Tel. 0173-713 52 37
dachverband@kritischeaktionaere.de, www.kritischeaktionaere.de